

So leben wir ...

Ein Ball und viele Freunde

Chris (Deutschland)

Ich wollte gerade im Geschäft etwas für mich einkaufen gehen, da traf ich eine Gruppe von Flüchtlingskindern, die seit zwei Monaten in unserer Nähe wohnen.

Einen von ihnen hatte ich ein paar Tage zuvor im Zug kennen gelernt.

Gerade er hatte mich nach einem Ball gefragt, weil sie Fußball spielen wollten, aber ihr Ball hatte ein Loch, und sie hatten kein Geld, um einen neuen zu kaufen.

Ich habe kurz nachgedacht, und dann haben wir das Geld verwendet, das ich für mich ausgeben wollte. Ich ging mit ihnen den Ball kaufen und danach zum Fußballplatz. Es war ein schönes Spiel. Meine Mannschaft hat zwar verloren, aber ich habe Freunde gewonnen.

Es entstand unter uns eine echte Freundschaft. Zusammen mit einem von ihnen spielen wir jetzt in der Stadt-Mannschaft.



**ICH BEMÜHE
MICH:**

AUF DIE

INNERE STIMME

ZU HÖREN

WORT DES LEBENS | 06

«Marta, Marta, du machst dir viele Sorgen und Mühe, aber nur eines ist notwendig.» (Lk 10, 41-42)

Jesus ruhte sich gewöhnlich bei seinen Freunden Marta, Maria und Lazarus aus. Marta ist unternehmerisch und aktiv, eine starke Frau und mit großem Glauben.

Darum macht sie sich als Hausfrau daran, Jesus gut zu empfangen. Maria, ihre Schwester, setzt sich zu Jesus, um ihm zuzuhören, anstatt ihr zu helfen.

Marta ist aufgebracht und sagt zu Jesus, ihre Schwester solle ihr helfen. Aber Jesus antwortet darauf:

«Marta, Marta, ...»

Jesus tadelt Marta nicht, weil sie so viel tut, sondern wegen ihrer Mühe und Sorge bei der Arbeit. Sie ist nicht mehr frei, sie wurde Sklavin ihrer Beschäftigung.

Passiert es nicht auch uns manchmal, dass wir uns in tausend Dingen verlieren? Wir werden mitgerissen und zerstreut durch Internet, Handy, Chatten ...

Auch wenn es wichtige Verpflichtungen sind, können sie uns vergessen lassen, auf die anderen zu achten und auf jene zu hören, die in unserer Nähe sind.

Wie Marta sind auch wir gerufen, "viele" zu tun, aber zum Wohl der anderen.

“Ich will mich einüben, auf jene leise Stimme zu hören, die im Herzen spricht.”

Aber das Wichtigste, das Notwendige, ist, Freunde von Jesus zu werden, **ihn in uns leben zu lassen, aufmerksam zu sein auf seine Impulse, auf seine leise Stimme, die uns jeden Augenblick die Richtung zeigt.** So wird Er es sein, der uns bei all unserem Tun führt.

Wenn wir die “vielen Dinge” erledigen, werden wir nicht zerstreut und uns nicht verlieren. Wenn wir nämlich den Worten Jesu folgen, bewegt uns nur die Liebe: **bei allem werden wir immer nur eines tun: lieben.**

“Was nach jedem Handeln bleibt, ist nur die Liebe, die wir hineininvestiert haben.”